



HISTORISCHES FOTO DER MUTMÄSSLICHEN HEIMAT VON LUDAS MÁTYI.



SO SIEHT DER PLATZ VOR DER KIRCHE HEUTE AUS.

Foto: Krzyżówki, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-2.0-de

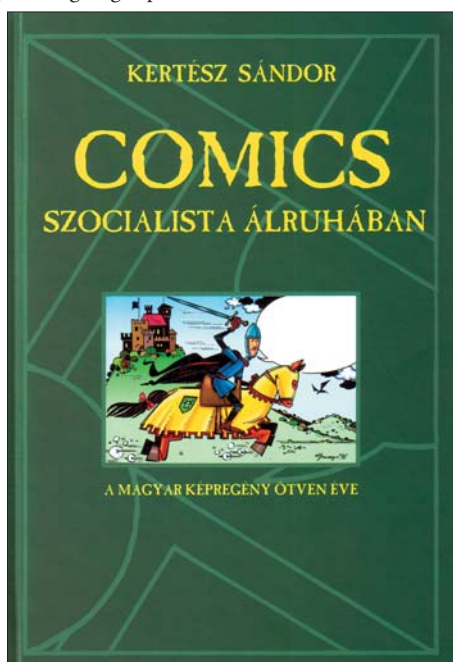
Comics aus Ungarn in der DDR

Von Guido Weißhahn

Merkwürdige Zufälle gibt es: Wenige Tage nach der Anfrage zu diesem Beitrag tat Digidags-Spezialist und Comicforscher Reiner Grünberg nach einem Hinweis von René Köhler ein Buch über die Geschichte der Comics in Ungarn auf («Comics szocialista áruhában», zu deutsch »Comics im sozialistischen Gewand«), erschienen 2007, geschrieben von Sándor Kertész (*1960). Das reichlich bebilderte 300-Seiten-Werk, das sich seitdem wegen seines MOSAIK-Bezuges auch in der hiesigen Szene heftig verbreitete, ist eine wahre Fundgrube zu einem Thema, um das man nicht herumkommt, wenn man sich intensiver mit der DDR-Comic-Geschichte befasst. Immerhin gab es kaum eine Kinderzeitschrift, die nicht im Laufe ihrer Geschichte Comics unseres südöstlichen Bruderlandes für den Abdruck importierte, und selbst Illustrierte und Tageszeitungen griffen für ihre Kinderseiten oder Comicstrip-Ecken auf den

riesigen Fundus zurück, der seit Mitte der 1950er Jahre dort entstanden war. Leider macht es die Sprachbarriere nur schwer möglich, die Hintergründe zu erhellen; wir wollen es dennoch versuchen.

In der zweiten Hälfte der 1950er Jahre hatte sich in der DDR das MOSAIK von Hannes Hegen erfolgreich etabliert, lagen ATZE, FRÖSI und DER JUNGE PIONIER mit Bildgeschichten an den Kiosken, und selbst Erwachsenen-Zeitschriften wie EULENSPIEGEL, WOCHENPOST oder DAS MAGAZIN und Tageszeitungen wie die BERLINER ZEITUNG am ABEND druckten nach Abflauen der Schund- und Schmutz-Diskussion und dem 1953er Aufstand Bildgeschichten ab, deren gesellschaftliche Legitimation zunehmend weniger in Frage zu stehen schien. In Ungarn war der Comic unter dem Einfluss der europäischen Bildromane und Satirezeitschriften durch Arbeiten einheimischer Künstler sowie Importe



TITELSEITE DES 2007 ERSCHENENEN SEKUNDÄRWERKS ÜBER DEN UNGARISCHEN COMIC.